

Zusammengefasst: Arzneimittelversorgung in Deutschland

Dieses Arbeitsblatt zum Ausdrucken können Sie auf unterschiedliche Weise nutzen:

- Füllen Sie die Leerstellen aus, um Ihr Vorwissen zum Thema dieser Lerntour zu testen.
- Nutzen Sie das ausgefüllte Arbeitsblatt als Lernobjekt-übergreifende Zusammenfassung der wesentlichen Lerninhalte zum Thema. Sie können sich dabei an den Fragestellungen aus den Lernzielen orientieren.

Füllen Sie die Lücken!

Arzneimittelgesetz(AMG) Problemgruppen verschreibungspflichtige Wirksamkeit
Arzneimittelverordnung Europäisierung Patentschutz Arzneimittelmarkt Staat
frei verkäufliche Apotheker Selbstmedikation Schwachstellen

Arzneimittelversorgung

Welche Bedeutung haben Arzneimittel? Wie gelangt das Arzneimittel vom Hersteller zum Verbraucher?

Die Antworten finden Sie in den Lernobjekten „Verordnung und Verbrauch“ und „Zulassung, Herstellung und Vertrieb“

Arzneimittel sind für eine hochwertige medizinische Versorgung unverzichtbar. Die Verfügbarkeit von Arzneimitteln hat einen erheblichen Einfluss auf den Umgang mit Krankheit. Die 1 und dessen Verbrauch sind abhängig von Alter und Geschlecht der Versicherten. Erwirbt ein Patient Medikamente ohne ärztliche Verordnung spricht man von 2 , welche immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Die Zulassung von Arzneimitteln wird vom 3 reguliert. Im 4 ist unter anderem geregelt, dass das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) dafür zuständig ist, zuzulassenden Präparaten deren 5 , Unbedenklichkeit und pharmazeutische Qualität nachzuweisen. Besondere 6 dieses Vorgehens liegen in wenig praxi-sangemessenen Prüfungen. Oft ist die Versuchspersonenanzahl zu niedrig und 7 wie Kinder und Ältere sind unterrepräsentiert. Im internationalen Vergleich weist Deutschland eine besonders hohe Anzahl an zugelassenen Arzneimitteln mit einem immer noch hohen Anteil an umstrittenen Präparaten auf. Durch die 8 der Arzneimittelzulassung haben sich verschiedene Zulassungsver-

fahren herausgebildet, die sich vor allem in der Reichweite der Zulassung unterscheiden. Man differenziert zwischen zentralem, dezentralem und nationalem Zulassungsverfahren. Die neu zugelassenen Arzneimittel verfügen über einen befristeten 9 []. Die pharmazeutische Industrie ist nicht nur eine der wachstumsstärksten Branchen, der 10 [] ist gleichzeitig der drittgrößte der Welt. Der Vertrieb von Medikamenten in Deutschland ist streng geregelt. Sogenannte 11 [] Arzneimittel, die nur durch ärztliche Verordnung abgegeben werden, sind genauso wie Apothekenpflichtige ausschließlich in Apotheken erhältlich. Daneben gibt es 12 [] Arzneimittel, die unter anderem in Drogerien erworben werden können. Besitz und Betrieb einer Apotheke sowie der seit 2004 zulässige Versandhandel mit Arzneimitteln ist nur einem 13 [] gestattet.

Ausgabenentwicklung und Preisbildung

Zuschläge patentgeschützten GKV Gemeinsamer Bundesausschuss
Nachahmerpräparate Arzneimittelsektor

Wie entstehen Preise für Arzneimittel? Wer übernimmt die Kosten?
Die Antworten finden Sie im Lernobjekt „Ausgabenentwicklung“

Der 14 [] stellt einen wichtigen Ausgabenfaktor im Gesundheitswesen dar. Der bei weitem größte Anteil der Arzneimittelausgaben wird von der 15 [] getragen. Die sogenannte Preisbildung der zweiten Hand erfolgt, indem staatlich regulierte 16 [] vom Herstellerabgabepreis, den der Hersteller selbst festsetzt, zum Apothekenabgabepreis führen. Somit ist Preiswettbewerb zwischen Apotheken nicht möglich.

Der 17 [] entscheidet, welche Leistungen ausreichend, zweckmäßig, notwendig und wirtschaftlich sind und somit erstattet werden. Volle Kostenerstattung erfolgt grundsätzlich nur bei 18 [] Präparaten. Für 19 [] (Generika) werden Festbeträge im Sinne von Erstattungshöchstgrenzen festgelegt.

Kostendämpfung

Rabatte Leistungskatalog Arzneimittelpolitik Negativliste Kostendämpfung

Wie werden die Kosten gesenkt?
Die Antworten finden Sie im Lernobjekt „Kostendämpfungsbemühungen“

Aufgrund der exponentiellen Ausgabenanstiege ist die 20 [] das

primäre Ziel der 21 [] . Bisherige Maßnahmen sind zum Beispiel 22 [] , die Apotheken und Hersteller der GKV als Großabnehmer zu gewähren haben bzw. die Einbeziehung von patentgeschützten jedoch nur marginalen therapeutischen Zusatznutzen bringenden Medikamenten (Me-too-Präparate) in die Festbetragsregelungen. Auch Ausgliederungen von Arzneimitteln aus dem 23 [] durch Einführung einer 24 [] zählen zu Kostensenkungsversuchen.

Qualitätssicherung und jüngste Entwicklungen in der Arzneimittelpolitik

Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz(AVWG)

Nachmarktkontrollen

Preisgestaltung

angebotsinduzierte Nachfrage

Informationssysteme

Festbeträgen

Welche Qualität weist die Arzneimittelversorgung auf? Wie wird auf bestehende Mängel reagiert?

Die Antworten finden Sie in den Lernobjekten „Qualität“ und „Reformvorhaben“

Qualitätsmängel in der Arzneimittelversorgung entstehen nicht nur durch die genannten Schwachstellen im Zulassungsverfahren sondern auch durch fehlende systematische 25 [] . Die daraus resultierende Markttransparenz wird verstärkt durch nicht vorhandene interaktive, unabhängige und bewertende 26 [] weder für Leistungserbringer noch für Verbraucher. Somit ist bereits die Indikationsstellung problematisch und auch die Patienten müssen sich auf die Verordnungen des Arztes verlassen, sodass es zu einer 27 [] kommt.

Anreize für mehr Wirtschaftlichkeit bietet das am 1. Mai 2006 in Kraft getretenen 28 [] sowie der Entwurf für das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz. Durch das Herabsetzen von 29 [] oder die Umstellung von der bestehenden Nutzen- zu einer Kosten-Nutzen-Bewertung wird eine verschärfte wirtschaftliche Verordnung und 30 [] angestrebt.

Auflösung

Lückentext: Arzneimittelversorgung in Deutschland

Die Antworten aus den Lernobjekten "Verordnung und Verbrauch" und "Zulassung, Herstellung und Vertrieb":

1 Arzneimittelverordnung 2 Selbstmedikation 3 Staat 4 Arzneimittelgesetz (AMG)

5 Wirksamkeit 6 Schwachstellen 7 Problemgruppen 8 Europäisierung 9 Patentschutz

10 Arzneimittelmarkt 11 Verschreibungspflichtige 12 frei verkäufliche 13 Apotheker

Die Antworten aus dem Lernobjekt "Ausgabenewicklung":

14 Arzneimittelsektor 15 GKV 16 Zuschläge 17 Gemeinsamer Bundesausschuss

18 patentgeschützten 19 Nachahmerpräparate

Die Antworten aus dem Lernobjekt "Kostendämpfungsmaßnahmen":

20 Kostendämpfung 21 Arzneimittelpolitik 22 Rabatte 23 Leistungskatalog

24 Negativliste

Die Antworten aus den Lernobjekten "Qualität" und "Reformvorhaben":

25 Nachmarktrollen 26 Informationssysteme 27 angebotsinduzierte Nachfrage

28 Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) 29 Festbeträgen

30 Preisgestaltung